

***SCHWEINEHALTUNG IST
LEBENSMITTELERZEUGUNG***
***Gute Tipps zur Erfüllung sicheren
der rechtlichen Anforderungen***

Dr. Hoffelner - Oktober/November 2007

Aktuelle Seuchenlage in Europa – Stand 30.10.2007

letzte Ausbrüche

| | | |
|--|--------------------|---------------------|
| MKS (<i>Maul- und Klauenseuche</i>): | GB | (19.10.2007) |
| SVD (<i>Swine vesicular disease</i>): | Italien | (28.09.2007) |
| KSP (<i>Klassische Schweinepest</i>): | Bulgarien | (03.03.2007) |
| | Kroatien | (19.10.2007) |
| KSP-Wild: | Deutschland | (04.08.2007) |
| | Frankreich | (29.06.2007) |
| | Ungarn | (20.10.2007) |
| ASP (<i>Afrikanische Schweinepest</i>): | Italien | (28.09.2007) |



Bezirkshauptmannschaft Radkersburg

VOGELGRIPPE (Avian Influenza – H₅N₁)

Ausbrüche 2007

| | | |
|----------------------|--------------------|------------|
| Hausgeflügel: | Deutschland | 3 |
| | Italien | 15 |
| | Polen | 1 |
| | Portugal | 1 |
| | Schweden | 1 |
| | Tschechien | 5 |
| | Ungarn | 2 |
| | GB | 6 |
| Wildgeflügel: | Deutschland | 227 |
| | Frankreich | 3 |
| | Italien | 2 |
| | Tschechien | 1 |
| | Ungarn | 1 |

Lebensmittelrecht



Der Landwirt ist Lebensmittelunternehmer

Verordnung (EG) Nr. 178/2002

Rechtliche Grundlagen (1)

- ⇒ **LMSVG-Lebensmittelsicherheits-
und Verbraucherschutzgesetz** **BGBI. Nr. 13/2006 i.d.g.F.**
- ⇒ **TÄG-Tierärztegesetz** **BGBI. Nr. 16/1975 i.d.g.F.**
- ⇒ **Rückstandskontroll-VO** **BGBI. Nr. 426/1997 i.d.g.F.**
- ⇒ **Arzneimittelgesetz** **BGBI. Nr. 185/1983 i.d.g.F.**
- ⇒ **Tierseuchengesetz** **BGBI. Nr. 177/1909 i.d.g.F.**
- ⇒ **Futtermittelgesetz** **BGBI. Nr. 139/1999 i.d.g.F.**
- ⇒ **Bundestierschutzgesetz** **BGBI. Nr. 118/2004 i.d.g.F.**
- ⇒ **Tierseuchengesetz** **RGBl. Nr. 177/1909 i.d.g.F.**
- ⇒ **und diverse EU-RL und EU-VO**

Rechtliche Grundlagen (2)

- ⇒ **Tierarzneimittelkontrollgesetz - TAKG**
- ⇒ **Veterinär-Arzneispezialitäten-Anwendungsverordnung 2006**
 - ⇒ **Kundmachung in den Amtlichen Veterinärnachrichten (AVN)**
- ⇒ **Tiergesundheitsdienst-Verordnung 2005**
- ⇒ **TAKG-Ausbildungsverordnung**



Gute landwirtschaftliche Praxis (GLP)

- *Broschüre von der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark, Ausgabe 2001*
- *Selbstevaluierung – Tierschutz (Juli 2006)*
 - *Handbuch Schweine*
 - *Checkliste Schweine*
- *Ziel: Herstellung der Normentsprechung, um bei Kontrollen keine Sanktionen befürchten zu müssen*

GLP – Erfahrungen im Vollzug

- ⇒ *Auslöser von Kontrollen*
 - *Anzeige*
 - *Anlassfall*
 - *Kontrollplan*
- ⇒ *Besuch des Betriebes mit Befunderhebung*
- ⇒ *Erstellen eines Gutachtens*
- ⇒ *Fehlerberichtigung durch*
 - *Fristen*
 - *Bescheide*
 - *Sanktionen*
- ⇒ *Laufende Überwachung*

Vorschriftswidrige Behandlung

⇒ RKVO (§ 15):

„Besteht auf Grund von Kontrollen der Verdacht auf vorschriftswidrige Behandlung, so hat die BVB über den betroffenen Bestand unverzüglich mit Bescheid eine Sperre zu erlassen!

⇒ z.B. * *fehlende Aufzeichnungen*

* *Arzneispezialitäten, die nicht in der Tierarzneimittel-Anwendungsverordnung stehen (z.B. Draxxin, Naxcel, etc.)*

* *Hemmstoff-positiver Befund vom Schlachthof*

* *Verwendung zugelassener Stoffe zu anderen, als vorgesehenen Zwecken oder Bedingungen (z.B. Baytril)*

Abgabe von TAM vom TA

1. Nur die, die in der „Positivliste“ stehen!
2. Tierarzt muss Diagnose stellen!

Ohne TGD:

- ⇒ Nur oral/äußerlich
- ⇒ In Positivliste mit „NE“ gekennzeichnet

z.B.

Sebacil Pour-on Lsg.

Baycox

Sulwerfft-Puder

Mit TGD:

- ⇒ Oral/äußerlich
- ⇒ Injektion: s.c./i.m.
- ⇒ Instillation: Intramammär/-nasal
- ⇒ Kennzeichnung:
- ⇒ „TGD“ (z.B. Vanacyclin)
- ⇒ „TGD-AB“ (z.B. Nuflor, Marbocyl oder Baytril)

Abgabe von TAM vom TA

Zulässige Abgabemengen:

- ⇒ Für die Behandlung erforderliche Menge
- ⇒ Maximal Monatsbedarf

Ausnahmen:

- ⇒ Managementpräparate
- ⇒ TAM zur Parasitenbekämpfung

Kennzeichnung des TAM:

- ⇒ **Signatur:**
 - ⊗ Name und Anschrift des Tierarztes
 - ⊗ Abgabedatum

Abgabebeleg

Tierimpfstoffe

- ⇒ Nur, wenn Impfstoff in Positivliste steht
- ⇒ Maximal Monatsbedarf
- ⇒ Derzeit Mycoplasmenimpfstoff für Ferkel
z.B. Stellamune, M+Pac, M-hyo, usw.
- ⇒ Oraler PIA-Impfstoff (Enterisol Ileitis)

Im ZS-, Rinder- und Schafbereich:

Keine Abgabe von Impfstoffen!

Managementpräparate

- ⇒ Reine Vitaminpräparate (z.B. Vitasol AD₃EC)
- ⇒ Reine Mengen-/Spurenelementpräparate (z.B. Selen E-sol forte)
- ⇒ Eisenpräparate (z.B. Ferriphor, Myofer)

- ⇒ In der Regel im Rahmen des TGDs
- ⇒ Maximal 2-Monats Bedarf



TGD-Programme

- ⇒ Tiergesundheit und Management
 - Brunstmanagement (z.B. PG 600)
 - Geburtsmanagement (z.B. Dinolytic)
 - böartige Muttersau (Stresnil)
- ⇒ Überwachung von PRRS
- ⇒ Überwachung der Rhinitis atrophicans
- ⇒ Überwachung des Räudestatus bei Ferkel
- Spezielle Teilnahmebedingungen

Homöopathika

- ⇒ **Orale und äußerliche Anwendung ohne TGD**
- ⇒ **Injektion nur mit TGD**
- ⇒ **Keine Kundmachungspflicht**
- ⇒ **Aufzeichnungen**

Wartezeiten:

- ⇒ **Stoff im Anhang II der VO (EG) Nr. 2377/1990 genannt: keine WZ**
- ⇒ **Alle anderen: Ab D4 keine WZ**

Orale Verabreichung

Pulver

- ⇒ Abgabe i.d.R. ohne TGD
- ⇒ KEIN Einmischen über Hofmischer
- ⇒ NUR Einzeltierdosierung
(= top dressing)

z.B. Vetoprim Pulver:

ZS: 2 x 25 g/ZS

FAM-Vormischungen

- ⇒ Einmischen, → FAM
- ⇒ Keine Kundmachungspflicht
- ⇒ Maximal Monatsbedarf
- ⇒ Hofmischer: Meldung BH
- ⇒ Mischkurs
- ⇒ Mischbuch
- ⇒ Wechselwirkungen
(z.B. Salinomycin ↔ Tiamulin)
- ⇒ Getrennte Lagerung von FAM-Vormischungen

z.B. Tylan Prämix:

MS: 5 kg/t Futter (0,5%ig)

FÜTTERUNGSSARZNEIMITTEL (FAM)

*Leitlinie zur Herstellung von FAM veröffentlicht in den
Amtlichen Veterinärnachrichten
(AVN-SN 3a/2007 vom 25.04.2007)*

siehe Fütterungsarzneimittel-Mischbuch vom LFI

www.lfi.at

Berechtigung zur Herstellung von FAM

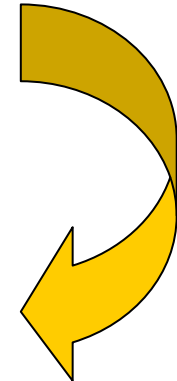
Betriebe mit Bewilligung
gem. § 63
Arzneimittelgesetz

oder

Landwirtschaftliche
Betriebe

Auflagen für landwirtschaftliche Betriebe:

- nur für die eigene Tierproduktion
- unter Anleitung eines Tierarztes
- im Rahmen des TGD
- aus zugelassener FAMV
- für einmalige Therapie
- Meldung bei BH vor Aufnahme der Tätigkeit
- Betriebsräume, Personal
- Registernummer



Meldung bei BH - Ablauf

➤ Meldeformular

- BGBl. II vom 17.5.2002, Nr. 194

➤ Beilagen

Beilage zur Meldung

- Konformitätsbescheinigung
(Prüfzertifikat Mischer)
- Normtypenblatt
- Kursbesuchsbestätigung
- Beitrittserklärung TGD

➤ Meldeverfahren, keine Zulassung oder Registrierung als Futtermittelhersteller

➤ Bei Vorliegen aller Voraussetzungen Zuteilung einer

Registernummer
durch die BH
(LFBIS-Nr.+ Zusatz)

Anforderungen an bauliche Anlagen



Foto: Dr. Wolf, Bad Schallerbach

Räume müssen vor Witterungseinflüssen geschützt sein

- Wind, Regen, Schnee, usw.
- Kein separater, umschlossener Raum erforderlich

Boden, Wände, Decken müssen leicht zu reinigen sein

- Besenrein
- Keine Spinnweben

Anforderungen an Hygiene

**FAMV in verschlossenen Räumen
oder luftdichten Behältern lagern**

**FAM sind verschlossen zu lagern
und zu kennzeichnen**

- **Big bag, Plastiktonne, Futterwagen**

**Werkzeuge sind ausschließlich für
diese Tätigkeit zu verwenden**

- **Schaufeln, Kübel, usw.**

**Reinigung des Mischers vor Einbringen von FAMV
nötig!**

Futtermittelgesetz 2000

⇒ **Mischbuch**

☒ **Datum**

☒ **Futterrezeptur (z.B. Zuchtsauenalleinfutter, etc)**

☒ **Menge**

⇒ **Rezepturen**

⇒ **Eigenkontrolle**

**Verordnung (EG)
Nr. 1/2005 des Rates
über den Schutz von Tieren beim Transport
und
Tiertransportgesetz 2007, BGBl. Nr. 54/2007**

Nicht transportfähige Tiere

= Verletzte Tiere und Tiere mit physiolog. Schwächen oder patholog. Zuständen:

- ⊗ die sich nicht schmerzfrei oder ohne Hilfe bewegen können
 - ⊗ mit großen, offenen Wunden oder schweren Organvorfällen
 - ⊗ trächtige Tiere im fortgeschrittenen Stadium (>90%) und Geburt vor <7 Tagen
 - ⊗ Neugeborenen Säugetiere, Nabelwunde noch nicht verheilt
 - ⊗ Ferkel <3 Wo alt
 - ⊗ Lämmer <1 Wo alt
 - ⊗ Kälber <10 Tage alt
 - ⊗ Hunde, Katzen < 8 Wo
 - ⊗ Hirsche: Geweih noch mit Bast
- } nur Transport < 100 km

Verladen, Entladen von Tieren

⇒ Anlagen und Verfahren zum Ver-, Entladen

- ☒ Keine Verletzungen, Leiden, Erregung, Stress
- ☒ Flächen rutschfest, mit Schutzgeländer

- ☒ Rampen:
 - ab 10° mit Querlatten
 - <20° bei Schw., Kälbern, Pfd.
 - <26° bei Schf., Rd.



Bau und Nutzung angemessener Einrichtungen für das Be- und Entladen in landwirtschaftlichen Betriebe, auf Märkten und in Schlachthöfen

Umgang mit Tieren

⇒ Vorschriften für den Umgang mit Tieren

⊗ Verboten...

- ✚ Tiere zu schlagen, treten, ..
- ✚ Tiere mechan. hochzuwinden
- ✚ Spitze Treibhilfen zu verwenden

⊗ Elektroschockgerät vermeiden

⊗ Regelungen zum Anbinden sowie zum Trennen und Absondern von Tieren

⇒ Fahrer und Betreuer müssen an **Schulungen** teilgenommen haben!

Transportmittel, allgemein

- ⇒ überdacht; Tiere nicht entweichen, herausfallen
- ⇒ leicht zu reinigen, desinf.
- ⇒ Konstruktion: keine Verletzungen und Leiden
- ⇒ Frischluftzufuhr
- ⇒ Tiere zur Kontrolle und Pflege zugänglich, +Lichtquelle
- ⇒ Boden rutschfest, Ausfließen von Kot und Urin beschränkt
- ⇒ genügend Bewegungsfreiheit
- ⇒ Trennwände
- ⇒ Einstreu (Ferkel <10kg, Lämmer <20kg, Kälber <6Mon, Fohlen <4Mon)

Transportmittel, allgemein

- ⇒ **Beschilderung, dass Lebetiertransport**
- ⇒ **Angemessene Ver- und Entladevorrichtungen**
- ⇒ **Wildtiere:**
 - ⊗ **Hinweis, dass wilde, scheue oder gefährliche Tiere und**
 - ⊗ **schriftl. Anweisungen für Fütterung, Tränken und Pflege**

Stallbauten und Tierhaltung im Baubewilligungsverfahren

*** *Steiermärkisches Baugesetz***

*** *Erlass FA13A-12.00 68-02/8 vom 15. Nov. 2002***

***an alle Bezirkshauptmannschaften, die Politischen
Exposituren der Bezirkshauptmannschaft Liezen in
Bad Aussee und Gröbming, den Magistrat Graz und
alle Gemeinden.***

Da die Nutzungskonflikte zwischen Wohnnutzung und landwirtschaftlicher Tätigkeit (Tierhaltung) auf Grund von Immissionsbelästigungen insbesondere durch Geruch und Lärm, landesweit betrachtet, zunehmen, **wird im Interesse eines gedeihlichen Zusammenlebens in der Gemeinde und zur Vermeidung allfälliger Haftungsansprüche gegen die Baubehörden** folgender Erlass an die Gemeindeorgane als Baubehörden zur sorgfältigen Beachtung gerichtet:

Erlass FA13A-12.00 68-02/8 vom 15. Nov.2002

Ist das Projekt vollständig und ordnungsgemäß, ist es dahin gehend zu prüfen, welcher Art die Immissionen sind, die durch das geplante Vorhaben verursacht werden.

Das Ergebnis dieser Prüfung bildet die Grundlage für die Entscheidung der Baubehörde, welche weiteren Sachverständigen, außer dem bautechnischen Sachverständigen, von der Baubehörde beigezogen werden müssen, um das Projekt auf seine Übereinstimmung mit den bau- und raumordnungsrechtlichen Anforderungen überprüfen zu können.

Im Zusammenhang mit Tierhaltungen ist neben dem bautechnischen Gutachten regelmäßig auch ein umwelthygienisches, ein lärmtechnisches und ein medizinisches Gutachten erforderlich.

Kontaktadresse:

- **Landes-Umweltinformation Steiermark (LUIS)**

**Amt der Stmk. Landesregierung, FA17A, Landhausgasse 7,
8010 Graz, Tel.: 0316/877-3611**

**Bürgerberatung in Fragen des technischen Umweltschutzes
unter anderem auch Bearbeiten von Geruchsimmissionen
aus der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung**